

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Ankl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengesuche 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 150

Halver, Freitag, 2. Juli 1954

1954

Panikstimmung in Hanoi

Franzosen räumen im Tongking-Delta

Zur Vorbereitung der politischen Teilung - Vietminh will weiterkämpfen - Vietnam protestiert

dmt. Hanoi, 1. Juli

Die französischen Verbände haben den etwa 5000 qkm großen und von rund zwei Millionen Menschen, meist Katholiken, bewohnten Südtteil des Roten Flusses in Nordvietnam geräumt, gab das französische Oberkommando in Indochina bekannt. Die Räumung begann rund eine Woche nach der Besprechung zwischen dem französischen Ministerpräsidenten Mendès-France und dem chinesischen Ministerpräsidenten Tschu En-lai in Bern. Die amtliche Bekanntmachung spricht von einer militärischen Notwendigkeit, um das Gebiet zwischen Hanoi und dem Hafen Haiphong zu schützen.

Die Truppen räumten das gesamte Gebiet zwischen der Mündung des Roten Flusses und einer Linie, die nördlich von Phat Diem bis in die Gegend von Phuly verläuft. 50 000 Zivilisten, die nicht unter die Herrschaft der Vietminh geraten wollten, wurden evakuiert. Die Räumung begann bereits am Dienstag im äußersten Süden bei Ninh Bienh und Phat Diem und wurde dann auf die nördlich anschließenden Gebiete ausgedehnt. Vietminh-Verbände sind sofort in die geräumten Dörfer und Städte eingerückt und haben

stimmung. Militärkolonnen aus den geräumten Gebieten treffen pausenlos in der Stadt ein und verstopfen alle Straßen. Auf dem Flugplatz von Hanoi herrscht Hochbetrieb, für Flugkarten nach dem Süden werden Phantasiepreise gezahlt. In der Stadt befinden sich etwa noch 1500 französische Zivilpersonen. Die Garnison ist alarmiert worden, um einen eventuellen Putsch der Kommunisten zu vereiteln.

Wie der Vietminh-Sender mitteilt, haben sich die französischen Unionstruppen nicht kampfflos, sondern unter schwerem Druck zurückgezogen.

Die vorrückenden Vietminh-Verbände seien überall jubelnd als Befreier begrüßt worden. Der Ministerpräsident von Vietnam protestierte beim französischen Oberkommando gegen die Räumung, die die Verhandlungen über die politische Zukunft des Landes außerordentlich erschwere, da die Kommunisten jetzt ihre Forderungen beliebig hochschrauben könnten.

Der Vietminh-Sender erklärte am Donnerstag in einem Kommentar, der Vietminh werde weiterkämpfen, um seine Freiheitsziele zu erreichen, ohne Rücksicht darauf, welche Regierung in Frankreich am Ruder sei. Im Südtteil des Deltas rückten zwei Divisionen der Vietminh in heftigen Kämpfen vor. Die gesamte französische Luftwaffe in Nordvietnam wurde gegen sie eingesetzt. Man glaubt in Hanoi, daß Frankreich nur noch den Hafen Haiphong in der Hand behalten will, den größten Teil von Nordvietnam den Kommunisten überläßt und sich auf den Südtteil des Landes zurückzieht.

In letzter Minute

In Bonn wurde in der Nacht zum Freitag der Text der Briefe veröffentlicht, die Bundeskanzler Dr. Adenauer anlässlich der Washingtoner Besprechungen an Präsident Eisenhower und Premierminister Churchill gerichtet hat. Der Kanzler stimmt der in dem gemeinsamen Kommuniqué wiedergegebenen Auffassung Großbritanniens und der USA zu, wonach die Bundesrepublik wieder als gleichberechtigter Partner in die Gemeinschaft der freien Völker eingefügt werden soll. Für diese Stellungnahme der beiden westlichen Staatsmänner spricht der Kanzler seinen Dank aus.

Zuständige französische Kreise dementierten in der Nacht zum Freitag wiederholt die Meldungen aus Vietnam, wonach der Rückzug der Unionstruppen im Tongking-Delta auf eine Vereinbarung zwischen Ministerpräsident Mendès-France und dem chinesischen Ministerpräsidenten Tschu En-lai zurückzuführen sei. Die heftigen Kämpfe seien der beste Beweis dafür, daß von einem Abkommen mit den Vietminh nicht gesprochen werden könne.

Das Amt Blank hat jetzt die Entwürfe zu den vier für den deutschen Verteidigungsbeitrag erforderlichen Gesetzen fertiggestellt. Es handelt sich dabei um das Freiwilligengesetz, das Wehrgesetz, das Bundesleistungsgesetz und die Disziplinarordnung für die deutschen Truppen.

Nachdem die Waffenruhebesprechungen zwischen dem Staatsführer von Guatemala, Monzon, und dem Führer der Invasionstruppen, Oberst Armas, am Donnerstag wider Erwarten plötzlich festgefahren waren, so daß bereits ein Abbruch befürchtet worden war, schaltete sich in der Nacht zum Freitag auch der amerikanische Botschafter in Guatemala in die Besprechungen ein. Es soll ihm gelungen sein, die beiden Verhandlungspartner zu einem Kompromiß zu bewegen. Optimistische Beobachter rechnen mit einem baldigen Friedensschluß und im Anschluß daran mit der Bildung einer Koalitionsregierung aus Vertretern der Militärjunta Monzons und aus Mitarbeitern von Oberst Armas.



die Verwaltung übernommen. Mehrere Einheiten der vietnamesischen Armee haben sich der allgemeinen Rückzugsbewegung nicht angeschlossen, sondern sind in ihren Stellungen verblieben. Ihr Schicksal ist ungewiß. Einige von ihnen sollen versucht haben, Widerstand zu leisten, andere sind, Berichten des Vietminh-Senders zufolge, zu den Vietminh-Verbänden übergetreten. Nach Berichten aus Hanoi herrscht dort Panik.

Evakuierung der Ausländer wird vorbereitet

Die diplomatischen Vertreter ausländischer Mächte in Hanoi haben von ihren Regierungen Anweisungen erhalten, Pläne für die Evakuierung der ausländischen Staatsangehörigen aus Hanoi vorzubereiten. Aus dem Süden des Deltas hat eine Massenflucht in Richtung auf die Küste eingesetzt, die die scharf nachdrängenden Vietminh-Verbände zu stören versuchen.

Die in Genf vereinbarten Waffenruhe-Verhandlungen zwischen Vertretern der Oberkommandos der Vietminh und der Franzosen im Niemandsland zwischen den Fronten haben immer noch nicht begonnen. Man vermutet, daß der Vietminh sie deshalb hinauszögert, weil der Rückzug der Franzosen die Vietminh-Chancen für diese Verhandlungen vergrößert. Die amerikanische Regierung ließ mitteilen, daß sie nicht vorher von der Räumung unterrichtet worden sei, daß sie aber mit scharfer Aufmerksamkeit die Entwicklung verfolge.

Unter den im geräumten Gebiet zurückgelassenen Bewohnern sind viele antikommunistische Katholiken. Der Bischof von Phat Diem konnte erst im letzten Augenblick verkleidet auf einem Eingeborenen-Boot entkommen. In Hanoi bieten die Franzosen zu Spottpreisen ihre Häuser zum Verkauf an, doch kauft sie niemand. In britischen diplomatischen Kreisen in Fernost erörtert man die Frage, ob die Räumung nicht die erste Auswirkung eines politischen Beschlusses der neuen französischen Regierung ist, der auf eine völlige Preisgabe des nördlichen Vietnam hinausläuft. Der Vietminh hat mit dem geräumten Gebiet die Reiskammer des Deltas in die Hand bekommen.

Bei dem Rückzug haben die Franzosen nur militärische Anlagen zerstört. Alle Eisenbahnanlagen, Brücken und sämtliche Fabriken blieben völlig unversehrt.

Bedeutsame deutsch-griechische Verhandlungen

Freundschafts- und Beistandspakt angestrebt — Mit Erhard und Schäffer nach München

wl. Bonn, 1. Juli

Am Donnerstag begannen in Bonn zwischen dem griechischen Ministerpräsidenten Marshall Papagos und Bundeskanzler Dr. Adenauer Gespräche über politische und wirtschaftliche Themen, die am Montag und Dienstag fortgesetzt werden. Man hält es für wahrscheinlich, daß in Verfolg dieser Besprechungen zwischen der Bundesrepublik und Griechenland nach Erlangung der vollen deutschen Souveränität ein Freundschafts- und Beistandspakt abgeschlossen wird. Die griechischen Minister fuhren am Donnerstagabend in einem Sonderzug in Begleitung der aus Bayern stammenden Minister Erhard und Schäffer nach München, von wo aus sie die hervorragenden bayrischen Sehenswürdigkeiten besichtigen werden.

An den Gesprächen waren Ministerpräsident Marshall Papagos, Außenminister Stephanopoulos, Koordinationsminister Kapsalis,

der Minister für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Nikolaidis, sowie der Gouverneur der Bank von Griechenland und von deutscher Seite Bundeskanzler Dr. Adenauer, Bundesfinanzminister Schäffer und Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard beteiligt. Die Gespräche fanden, wie von Teilnehmern beider Seiten übereinstimmend versichert wird, in so vollkommener Harmonie statt, daß, abgesehen von den noch zu lösenden wirtschaftlichen Problemen, eine enge deutsch-griechische Zusammenarbeit auf politischem und später auch militärischem Gebiet als die einzig logische Folge bezeichnet wird. Die Direktiven, die dem Auswärtigen Amt in dieser Richtung gegeben wurden, lassen bereits erkennen, daß der Wunsch sowohl der Bundesrepublik als auch Griechenlands dahin geht, die Türkei und Jugoslawien in das angestrebte Paktsystem einzubeziehen.

Diese weitgehende Planung, die zu einer Sicherung des Friedens in Südosteuropa und im Nahen Osten beitragen soll, setzt eine vorherige Klärung der Frage voraus, ob sich die deutsche Wiederbewaffnung im Rahmen der EVG oder in anderer Weise vollziehen wird. Sicher ist, daß Griechenland ebenso wie die Türkei auf eine deutsche Wiederbewaffnung großen Wert legen. Sie befinden sich damit in voller Uebereinstimmung mit den Benelux-Staaten, Italien, Großbritannien und den USA. Man hält es hiernach in Bonn für sehr wahrscheinlich, daß nach der Uebertragung der vollen Souveränität auf die Bundesrepublik ein enges und auch geographisch vollkommenes Zusammenwirken zwischen NATO und Südostpakt herbeigeführt wird. Den wirtschaftlichen Wünschen Griechenlands dürfte von deutscher Seite weitgehend entgegengekommen werden. Die griechischen Minister, die am Montag in Duisburg (Demag) und Essen (Krupp) weilten, wünschen ein stärkeres Interesse der deutschen Industrie an Griechenland, so daß ein entsprechendes Abkommen in Kürze getroffen werden dürfte. Auch ein deutsch-griechisches Kulturabkommen steht vor dem Abschluß.

Vizekanzler Blücher sowie die Bundesminister Erhard, Schäffer und Hellwege wurden von Marshall Papagos mit dem Großkreuz des griechischen Ordens Georg I. ausgezeichnet.

Die CDU in Nordrhein-Westfalen hat bisher noch keine Entscheidung getroffen, mit welcher Partei zusammen der bisherige und nach dem Willen der CDU auch künftige Ministerpräsident Karl Arnold die neue Landesregierung bilden soll.

Belgien hat keine EVG-Alternative

Kompromißvorschlag eines französischen Generals

dmt. Bonn, 1. Juli

Staatssekretär Prof. Hallstein und der belgische Außenminister Spaak äußerten sich am Donnerstag zur EVG. Im Pariser Kabinett begannen Beratungen über eine EVG-Lösung.

Prof. Hallstein behauptete in einer Rundfunkansprache, daß der Aufbau eines europäischen Verteidigungssystems Voraussetzung für die Be-

mühungen um die deutsche Wiedervereinigung sei. Hallstein begrüßte deshalb den angekündigten Besuch des französischen Staatssekretärs de Beaumont zu EVG-Gesprächen mit Bundeskanzler Dr. Adenauer in der nächsten Woche. Der belgische Außenminister Spaak erklärte in Brüssel, daß es für Belgien keine andere als die EVG-Politik gebe. Die EVG ermögliche nämlich eine westdeutsche Aufrüstung und zugleich die Begrenzung dieser Aufrüstung. Die belgische Regierung denke an keine EVG-Ersatzlösung.

Der französische General Billotte veröffentlichte am Donnerstag in Paris im Auftrag der ARS-Fraktion (Rechtsgruppe ehemal. de-Gaulle-Anhänger) einen Kompromißvorschlag, der eine europäische Koalitionsarmee ohne internationale politische Gremien vorsieht.

„Sprung-auf-marsch-marsch - zum Friseur!“

Mancher Landsr hat es im Krieg oder überhaupt während seiner Soldatenzeit insgeheim bedauert, daß seine Haare nicht noch schneller wuchsen als dies ohnehin der Fall war. Denn „zum Friseur gehen“ war ein beliebter Druckpunkt beim deutschen Kommiß. Man war freudig überrascht, beim Betreten der Friseurstube ein Dutzend weiterer Haarschnitt-Kandidaten anzutreffen, denen man bereitwillig den Vortritt überließ.

Das Warten auf den militärischen Haarschnitt bedeutete nämlich mindestens zwei Stunden Dienstausschlag, das Exerzieren ging vorüber und wenn man Glück hatte, vielleicht sogar auch noch der Gewehrappell. Statt dessen blätterte man genießerisch in uralten Illustrierten, die man schon längst kannte, drehte den neuesten Kompaniekatsch gemächlich durch den Wolf bissigen Landserhumors, schnorrtte beim Kompaniefriseur — Friseure hatten immer was zu rauchen — eine Zigarette und zählte freudig bewegt die Minuten, die langsam vom Dienstplan abbröckelten. So war es beim Kommiß. Traurig muß es aber den ehemaligen Landsr stimmen, wenn er Kunde davon erhält, wie diese guten alten Sitten jenseits des Eisernen Vorhangs mit Füßen ge-

treten werden. Da berichtete kürzlich eine tschechische Zeitung:

„Auf einem Prager Exerzierplatz sieht man unsere Soldaten auf der einen Seite des Platzes marschieren und ihre Übungen abhalten. Auf der anderen Seite erblickt der Beobachter 20 weiße Flecke. Beim Näherkommen erkennt er Soldaten, die dort auf Stühlen sitzen und denen die Haare geschnitten werden. Sie sitzen mitten auf dem Exerzierplatz und sehen, ihre Gewehre in der Hand, den Übungen ihrer Kameraden zu. Auf diese Weise wird keine Zeit versäumt.“

Was war es doch früher gemächlich! Und wie haben sich die Zeiten geändert! Gefechtsausbildung beim Friseur, das ist die neueste Erfindung der Aktivistin der Volksdemokratien. Nur keine Zeit versäumen, am liebsten alles zu gleicher Zeit tun.

Eines Tages wird der Soldat erfunden sein, der beim Rasieren sein Gewehr reinigt, mit den Füßen MG-Munition gurtet und gleichzeitig Unterricht über die Erhöhung der Schußfolge bei der Maschinenpistole erhält. Er dürfte das Soll, das vom Verteidiger der Volksdemokratie verlangt wird, bestimmt fünfhundertprozentig erfüllen. (PvB)



Der Bundeskanzler und sein griechischer Gast Marshall Papagos.

Foto: dpa

Richtig faul sein dürfen . . .

Jetzt ist die herrliche Urlaubszeit, und in diesen verträumten Tagen der großen Ferien und der schönen Reisen wollen wir einmal das süße Lied der Faulheit anstimmen, jener Kunst, die wir Deutschen doch so wenig verstehen.

Gern klammern wir uns an ethische Vorstellungen. Fleiß und Arbeit sind uns solche, und es ist im Grunde gut, daß es so ist. Sind sie in unserer Zeit doch die einzigen Werte, die wir besitzen. Aber es gibt auch Menschen, die diese Dinge über-treiben, die von ihnen abhängig sind, wie von Spei-sen und Getränken. Leider sehen wir in den Ferien das große Kraftreservoir für die weitere Arbeit; als das „süße Nichtstun“ aber erkennen wir sie nicht. Man sollte einmal einen Südländer bei sei-ner Mittagsruhe betrachten. Wenn wir ehrlich sein wollen, bezeichnen wir ihn als Faulenzer.

Ja, wenn wir im Urlaub sind, können wir nicht einmal von unserer Arbeit loskommen, wir meinen, ohne uns würde alles zu Grunde gehen, würde nichts mehr klappen. Wir schützen uns so etwas wie unabhänglich ein. Es gibt Menschen, die die heitere Geselligkeit der Bäder und Kurorte zu einer ernsthaften Pflicht machen und sich dabei genau so aufreiben, wie bei ihrer alltäglichen Arbeit. Andere machen aus ihrer Urlaubsfahrt eine ernsthafte Stu-dienreise. Und wieder andere sind wahre „Kilo-meterfresser“ und ärgern sich, wenn sie ihr Tages-pensum einmal nicht erreicht haben.

Die wenigsten verstehen, während ihrer Ferien in den Tag hinein zu leben, sich von dem goldenen Ferientag gemächlich bewegen zu lassen; man sollte die Kunst des Nichtstuns so gut verstehen, daß man sich auch einmal richtig langweilt, das ist dann die beste Entspannung und Erholung. Der Wis-sende kann sie überall finden, in den Bergen, an der See, selbst in seiner eigenen Wohnung. Die Ferien sind zum Faulenzen da!

Man muß so faul sein, wie jener brasilianische Fischer, der sich in der Bucht von Torres ausruhte. Er hatte einen prächtigen Fisch, eine Miraguaya, gefangen, die ihm ein Tourist gern für ein Mittags-mahl abgekauft hätte. Er aber verweigerte dem Fremden den Fisch mit der Begründung, daß er ihn für seine Familie brauche. Man bat ihn, doch einen zweiten zu fangen, denn schließlich sei das sein Beruf. Aber der Fischer lehnte dieses Ansin-nen entrüstet ab und meinte, für diesen Tag habe er wirklich genug gearbeitet.

Nun, so faul wollen wir nicht sein, wenn wir inmitten unserer Arbeit stehen, aber die Ferien dürften uns solche „Extravaganzen“ entschuldigen . . .

Herold

Halver

Preisflug ab Passau

Sieben Preise erzielte der Reisetäubensport-Verein „Heimkehr“ Halver beim Preisflug ab Passau. Sie fielen folgenden Züchtern zu: Wilh. Fernholz, Fritz Mesenhöller, Willi Müller und Hans Meermann. Startort für den nächsten Preisflug ist Linz a. d. Donau (600 km Luftlinie).

Ganz Halver nimmt teil

Heute abend beginnen die drei großen Fest-tage des heimischen MGV Halver 1854, der jetzt auf eine hundertjährige uneigennützigste Arbeit am deutschen Lied zurückblicken kann. Die Jubiläumsveranstaltungen beginnen heute abend mit einer Feierstunde, verbunden mit Fahnweihe in den Regina-Lichtspielen. Morgen vormittag stellt sich die „Philharmonie“ Unna auf der Karls-höhe der Halverschen Jugend in einer schulmusi-kalischen Veranstaltung vor, auf die wir heute an anderer Stelle nochmals eingehen. Abends folgt das Jubiläumskonzert auf der Karlshöhe, ausgeführt von der Unnaer „Philharmonie“ unter der Leitung von Generalmusikdirektor Hans Herwig und dem Jubelverein unter der Stabführung von Musikdirektor Alfred Birken-dahl. Der Sonntag sieht dann eine Toten-gedenkstunde auf dem ev. Friedhof, eine Helden-gedenkfeier am Ehrenmal im Hohenzollernpark, weiter ein Platzkonzert und Massenchorsingen auf dem Marktplatz an der Kirche, einen Festzug durch den Ort zur Karlshöhe, wo sich dann der

Erlaubnisschein zum Beerensammeln

Sammelerlaubnis für alle nichtstaatlichen Wälder im Kreisgebiet

Genau wie die Kartoffeln oder Rüben auf dem Felde, so sind auch die Beeren im Walde fremdes Eigentum, deren Ernte nicht ohne wei-teres gestattet ist. Durch Lösung eines Erlaubnis-scheines kann aber jeder das Recht zum Sammeln von Pilzen und Beeren erwerben.

Diese Maßnahme dient in erster Linie dazu, Recht und Ordnung im Walde aufrechtzuerhalten. Jährlich lockt die Waldbeerernte Tausende von Menschen in unsere Wälder. Leider geht es hier-

bei nicht überall so zu, wie es wohl erwartet werden dürfte. Durch das nicht erlaubte Betreten von jungen Anpflanzungen und Schonungen, durch Feuermachen und Rauchen im Walde, fahr-lässiges oder mutwilliges Beschädigen von Bäu-men und Anpflanzungen werden bedauerliche Schäden verursacht. Die durch die Ausgabe der Erlaubnisscheine einkommenden Gebühren tragen mit dazu bei, diese entstandenen Schäden wieder zu heilen.

Gemischter Chor soll bestehen bleiben

Generalversammlung des Gemischten Chores Kierspe

Kierspe. Seit längerer Zeit war es nicht mehr möglich, die Tätigkeit des gemischten Chores aufrecht zu erhalten. So hatte die Generalver-sammlung, zu der jetzt eingeladen wurde, vor allem über die Frage: Sein oder Nichtsein zu entscheiden.

Der erste Vorsitzende Hans Kleinhofer eröff-nete die Versammlung, die in der Bismarckschule stattfand, und er zählte dann in seinem Bericht die Umstände auf, die den Verein in die augen-blickliche Lage gezwungen hätten. Aus seinen Ausführungen und der anschließenden Debatte ging hervor, daß der Mangel an einem geeig-neten Übungslokal sowie das Fehlen jeder Mög-lichkeit einer dem Wirken des Chores entspre-chenden Konzertveranstaltung, sich nachteilig ausgewirkt habe. Dazu komme weiter, daß der Chor kaum irgendeine wirksame Unterstützung fand und er sogar Versuchen, das Vereinsleben zu stören oder zu zerstören, begegnen mußte.

Trotzdem beschlossen die versammelten Mitglie-der, den Chor nicht aufzugeben, in der Hoffnung, daß einsichtsvolle Kreise dem Verein die not-wendige Förderung nicht versagen. Zu dieser Neubelebung sollen alle Mitglieder beitragen. Ueber den Erfolg werden regelmäßige Zusam-menkünfte, bei denen auch die Chorübungen wieder aufgenommen werden, eine Uebersicht vermitteln. Sollte dieses Vorhaben gelingen, so besteht die Absicht, Mitte September, den vollen Chorbetrieb wieder aufzunehmen.

Die ordnungsgemäß geprüfte Kasse meldete einen Bestand von 93 DM. Infolge beruflicher Inanspruchnahme trat Herr Kleinhofer von sei-nem Amt als 1. Vorsitzender zurück. Die Ver-sammlung sprach ihm den Dank für sein rühri-ges Wirken aus und stellte eine Ersatzwahl bis zur nächsten Generalversammlung zurück. Möge nun der alte Geist wieder in der Folge unter der Jugend lebendig werden; denn in ihr liegt die Verantwortung, und sie ist aufgerufen.

Vom MGV Halver 1854 für morgen verpflichtet

Unnaer „Philharmonie“ spielt in Halver

Orchester von hohem Rang - Ein Blick in seine zielbewußte Arbeit - Was Elly Ney dazu sagt

Für sein großes Jubiläumskonzert, das mor-gen abend in Gestalt eines besonders ausge-wählten Opernabends auf der Karlshöhe statt-findet, hat der nunmehr auf eine hundertjährige Tradition zurückblickende heimische MGV Hal-ver 1854 die „Philharmonie“ Unna unter Leitung von Generalmusikdirektor Hans Her-wig zur Mitwirkung gewonnen. Für diese festliche Gelegenheit konnte zweifellos kein ge-eigneter Klangkörper gefunden werden, geht den Unnaern Musikern doch ein ganz ungewöhn-licher Ruf voraus.

Das Unnaer Orchester, in schwerster Notzeit gegründet, entwickelte sich zur Kührin des Lebenswillens unseres Volkes und des Kultur-strebens der westfälischen Landkreise. Es wurde nicht zur Repräsentation geschaffen, sondern zur Bearbeitung von Neuland und damit ist dieser

Schwerverletzt ins Krankenhaus

Auf der Provinzialstraße Halver — Kierspe ereignete sich gestern abend um 18.40 Uhr in Höhe des Wegerhofes er-neut ein schwerer Verkehrsunfall. In dieser Stelle geriet ein Solinger Lastkraftwagen in der Kurve aus der Fahrbahn und fuhr gegen einen Baum. Der Fahrer wurde schwer ver-letzt — u. a. erlitt er eine schwere Gehirn-erschütterung — und mußte alsbald in das Städtische Krankenhaus Lüdenscheid einge-liefert werden. Der Belfahrer wurde leicht verletzt. Der Lastkraftwagen erlitt schwere Beschädigungen und mußte abgeschleppt-werden.

Klangkörper unter der Leitung von General-musikdirektor Hans Herwig längst nicht mehr nur ein Kulturfaktor lokaler Prägung.

Ganz zielbewußt hat sich das Orchester die Aufgabe gestellt, in planvoller Kleinarbeit, schon bei der Jugend beginnend, das Musikverständnis in weiteste Bevölkerungskreise zu tragen. Es gilt — so sagt sein Leiter — dem fortschreiten-den Prozeß einer allgemeinen Entseelung und deren furchtbaren Folgen entgegenzuwirken. Die gewaltige technische Entwicklung hat den Men-schen überrannt; in einem Ausmaß, über das wir uns im allgemeinen nicht klar sind, hat der Mensch an den Dämon der Technik bereits seine Seele verloren. Was hülfte es aber dem Men-schen, wenn er die ganze Welt gewönne und näme doch Schaden an seiner Seele! In klarer Erkenntnis dieser tatsächlichen Lage, in der wir uns jetzt befinden — Weltkriege und Atom-bombe sind nicht ihre Ursachen, sondern ihre Folgen — kommt gegenwärtig der Musik als der unmittelbarsten „Sprache des Herzens“ eine Be-deutung zu, wie kaum jemals zuvor.

So entfaltet das Unnaer Orchester, anerkannt und unterstützt vom Kultusministerium Nord-rhein-Westfalen, vom Landkreis Unna und einer Reihe von Städten im Regierungsbezirk Arnsberg

Jubelverein und zahlreiche befreundete Vereine zu einem großen Festkonzert vereinigen werden. Den Beschluß macht ein Festball in den Räumen der Karlshöhe. Selbstverständlich wird es sich die Halversche Bevölkerung nicht nehmen lassen, dem Ort durch Ausschmückung mit Bir-kengrün u. a. ein entsprechend festliches Gepräge zu geben.

Schalksmühle

Gefunden und zuge laufen

Zwei Luftmatratzen wurden in der Klagebach gefunden. Ein Hund (Spitz) ist zuge laufen. Näheres ist in der Verwaltungsgeschäftsstelle der Gemeinde Hülscheid in der Klagebach zu erfahren.

nach mehreren Richtungen hin eine rege Tätig-keit. Einmal veranstaltet es Symphonie- und Opernkonzerte, zum anderen widmet es sich ganz bewußt der systematischen Pflege der Schul- und Jugendmusik und zum dritten wirkt es bei Ora-torienaufführungen und Chorkonzerten mit.

In seinen Symphonie-Konzerten spielt das Orchester in jeder erforderlichen symphonischen Besetzung — mit bis zu 63 Musikern. Die Pro-gramme umfassen die gesamte vorklassische, klassische, romantische und nachromantische Mu-sikliteratur bis einschließlich Richard Strauss und Hans Pfitzner. Was das Musikschaffen der Gegen-wart angeht, so ist es ein besonderes Anliegen des Orchesters, sich bedeutender, aber unbekann-ter Komponisten der Jetztzeit anzunehmen, die sonst keinerlei Gelegenheit haben, aufgeführt zu werden. Mit Vorliebe pflegt das Orchester auch das an wertvollen Kompositionen so reiche Ge-biet der Bläserkammermusik, das viel zu wenig bekannt ist.

In Verbindung mit den Schulbehörden hat die „Philharmonie“ auch eine völlig neuartige syste-matische Pflege der Schulmusik in Angriff genommen. Die Schulklassen in Stadt und Land werden von Streichquartett-, Holzbläser-, Blech-bläser- und Blockflötengruppen aufgesucht. In einer der Kinder begeisternden und sie zum ak-tiven Mitsingen veranlassenden Weise wird die Jugend mit den Grundbegriffen von Rhythmus, Melodie, Harmonie, Formenlehre und Instrumen-tenkunde vertraut gemacht. Dann wird der zu-

sammengefaßten Jugend — wie es auch morgen vormittag auf der Karlshöhe für sämtliche Halverschen Schulen der Fall sein wird — vom Generalmusikdirektor persönlich das ge-samte Orchester vorgeführt und damit auf eine leicht faßliche Weise der Jugend ein lebendiger Begriff gegeben von der bunten Klangfarben-palette der Wunderwelt eines großen philhar-monischen Orchesters.

Diese schulmusikalischen Veranstaltungen unter dem Leitgedanken „Ein Orchester stellt sich vor“ haben sich bereits außerordentlich bewährt. Hierbei wird die Jugend in ansprechen-der und beiterer Form zum Singen von Kanons und Volksliedern unter Begleitung des Orche-sters herangezogen und zwischendurch werden ihr die einzelnen Instrumente des Orchesters in anregender Form erklärt und vorgeführt. Zum Schluß der Veranstaltung wird der Jugend ein kurzer Symphoniesatz oder ein Straußwalzer vor-gespielt und ihr auf diese Weise dargetan, wie die einzelnen Instrumente des Orchesters in ihrem Zusammenspiel klingen.

Ueber den musikalischen Rang der Unnaer „Philharmonie“ kann es wohl keine besseren Worte geben als das Urteil der Meisterpianistin Prof. Elly Ney. „Dieses Orchester“, so urteilte sie, „ist ein Klangkörper ge worden, aus dem die musikalischen Erschütterungen zu spüren sind, dessen Musiker mit dem Herzen bei der Sache sind und aus denen der

VON UNS GEKLEIDET - VON VIELEN BENEIDET - VON UNS GEKLEIDET - VON VIELEN BENEIDET



aktuelle ANGEBOTE

Moderne Anzüge aus guten tragfähigen Stoffen modernster Musterung, in blauen, grünen, braunen und grauen Farbtönen, auch in V-Modellen. selbstverständlich „Immerglatt“-Einlage

59,- 79,- 98,- 138,- 168,-

Sport-Sakkos aus bunten Noppen-Tweeds, gemusterten Cheviot- und einfarbigen Shetland- und Gabardinstoffen, selbstverständlich „Immerglatt“-Einlage

29⁷⁵ 39,- 49,- 59,- 79,-

Kombi-Hosen in normalen und neuen engen Schnitten mit breitem Umschlag, aus tragfähigen Stoffen, in modischen Farben zu den Sakkos abgestimmt

14⁷⁵ 19⁷⁵ 29⁷⁵ 39,- 59,-

Zu allen Anzügen und Mänteln modische Hüte, Hemden, Krawat-ten, Schals und Handschuhe in reicher Auswahl

Popeline-Mäntel hell- und mittelfarbig, auch in Slipon- und Raglan-Modellen, Kugelschlüpfer mit eingesetzten Ärmeln, des weiteren French- und Dufflecoats, teils mit kariertem Futter und ganz gedoppelt

39,- 49,- 59,- 79,- 98,- und höher

Lampe.

HAGEN Elberfelder Straße

Fischer-Bettlage

DORTMUND An der Reinoldikirche

DIE GROSSEN SPEZIALHÄUSER FÜR DIE gute HERREN-, DAMEN- UND KINDERKLEIDUNG

Folterungen im Sowjetzonen-Kz

Häftlingsbericht über fünfjährige Leidenszeit — Als Schwerkranker entlassen

og. Bonn, 1. Juli

Ein grauenhafter Bericht über Folterungen und bestialische Vernehmungsmethoden in einigen sowjetzonalen Konzentrationslagern, wie sie ein inzwischen als Schwerkranker entlassener Häftling über sich ergehen lassen mußte, wurde am Donnerstag von der SPD in Bonn veröffentlicht. Der ehemalige Kz-Häftling, dessen Name nicht genannt wird, wurde am 8. Dezember 1948 auf Grund einer Denunziation von deutschen Beauftragten des Sowjetischen Sicherheitsdienstes (NKWD) in seiner Wohnung im Urangeland um Aue verhaftet und nach jahrelangen Leiden in

den Kz Dresden, Sachsenhausen, Untermaifeld und Torgau zu Beginn dieses Jahres wieder entlassen.

Der Bericht über diese Zeit schildert u. a. die Verhörmethoden, bei denen der Angeklagte wider sein eigenes Wissen zugeben sollte, daß er Sprengstoff beschafft habe, um damit Stollen eines Uranbergwerkes der Wismut-AG zu zerstören. „Das Verbrennen der Nasenspitze mit der Zigarette war recht oft üblich“, heißt es u. a. Als damit kein „Geständnis“ erzwungen werden konnte, kam der Häftling zu weiteren Vernehmungen nach Chemnitz. Darüber schreibt er:

„Dort wurde ich laufend Vernehmungen unterzogen, welche gleichfalls mit Mißhandlungen verbunden waren (Schläge, stundenlanges Stehen auf einem Bein, Aufhängen an zurückgehoenen Armen, nacktes Sitzen auf offener stehender Sektflasche). Später fand sich ein ebenfalls verhafteter früherer Freund des Angeklagten, der das angebliche Bestehen eines gemeinsamen Planes für ein Sprengstoffattentat zugab. Daraufhin erfolgte die Verurteilung zu zehn Jahren Arbeitslager.“

In Dresden mußte der auf diese Art Verurteilte nach seiner Einlieferung ins Lager 36 Stunden bis zur Gürtelhöhe in eiskaltem Wasser stehen. Als er anschließend um ärztliche Hilfe bat, schlug man ihn mit einer Weinflasche besinnungslos. Im Konzentrationslager Sachsen-

hausen „war ich genötigt, sogar Hundefleisch zu essen“ heißt es in dem Bericht wörtlich. Später wurde der Häftling wochenlang regelmäßig geschlagen und litt bald unter epileptischen Anfällen. Ein Polizist gab ihm daraufhin eine Spritze, die zu einer fast 100prozentigen Lähmung führte und, wie der Häftling sich von Mitgefangenen erzählen ließ, normalerweise zum Tod des auf diese Weise Behandelten führte. Durch andere, sofort angewandte Spritzen konnte er gerettet werden. Als Folge dieser vielfältigen Leiden bekam er bald darauf einen Blutsturz, durfte sich aber nicht krank melden, weil ein Arzt ihm für diesen Fall mit Anzeige wegen „politisch nicht einwandfreier Gespräche“ drohte. Später trat der zum Skelett Abgemagerte in den Hungerstreik, um ärztliche Hilfe zu erzwingen.

STATT KARTEN!

Ihre Vermählung geben bekannt

Ingo Dockhorn

Hannelore Dockhorn

geb. Siebecker

Schalksmühle
Rothhauser Weg 45

Schalksmühle
Nieder-Reeswinkel 23

2. Juli 1954

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu unserer Vermählung danken wir auch im Namen unserer Eltern recht herzlich

Heinz Frede und Frau

Halver, im Juli 1954



Mutter sein

—Inbegriff des Glücks für jede Frau. Wie aber bewahrt sich die Frau und Mutter bei ihren vielfältigen Pflichten in Haus und Beruf die nötige Kraft und Frische an allen Tagen? Dazu verhilft ihr FRAUENGOLD, das einmalige Tonikum für die Frau jeden Alters. FRAUENGOLD gibt Kraft und Schwung, FRAUENGOLD erhält Dich jung!

Nimm

Frauengold

—und Du blühest auf!

... und für Ihren Mann und Ihr Kind EIDRAN, die Gehirn- und Nervenstärkung von erstaunlicher Wirkungskraft



Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver. Sonntag, den 4. Juli 1954 (3. Sonntag nach Trinitatis), 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Dr. Große-Dresselhaus; 11 Uhr: Taufen, Kindergottesdienst. Donnerstag, 20.15 Uhr: Kirchenchor. Freitag 20 Uhr: kirchlicher Posaunenchor. Sonnabend, 15 Uhr: Jungschar der Mädchen; 18 Uhr: Bücherausgabe der kirchl. Volksbücherei.

Carthausen. 9.30 Uhr Gottesdienst, Pred. Affeld.

Glörfeld. Sonntag, 4. Juli, 9.30 Uhr: Gottesdienst, Pred. Burghoff; 10.30 Uhr Kindergottesdienst.

Evangelische Kirchengemeinde Oberbrügge. Sonntag, 9.30 Uhr: Gottesdienst; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, 17.30 Uhr: CVJM-Jungschar; 19 Uhr: CVJM; 20.15 Uhr: Kirchenchor. Dienstag, 20 Uhr: Mädchenkreis I; Samstag, 15.30 Uhr: Mädchenkreis II.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, 4. 7. 1954, 9.30 Uhr: Erbauungsstunde, bei trockenem Wetter: 14 Uhr: Sonntagschulausflug; bei Regenwetter: 11 Uhr: Sonntagsschule; 20.15 Uhr: Bibelstunde. Dienstag, 20.15 Uhr: Gem. Chor. Mittwoch, 7 Uhr: Frauenkreisausflug; 20.30 Uhr: Mädchenkreis; 20.30 Uhr: Jungmännerstunde. Donnerstag, 15 Uhr: Unterricht; 20.30 Uhr: Gebetsstunde. Freitag, 15 Uhr: Unterricht; 20.15 Uhr: Männerchor; 20.30 Uhr: Bibelstunde Schmidtsiepen. Samstag, 16 Uhr: Jungscharen.

Evangelisches Vereinshaus Halver. Samstag, den 3. 7. 54, 15.30 Uhr: CVM-Jungschar; 20 Uhr: CVM-Jungenschaft: Lichtbildervortrag „Flug in die Hölle“; 20.15 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde im Konfirmandensaal. Pred. Affeld. Sonntag, 9.15 Uhr: Gebetsstunde; 20 Uhr: Bibelstunde: Brd. Buchhorn. Montag, 20.15 Uhr: Freundeskreis: Bibelarbeit über 1. Mose 16. Dienstag, 20.15 Uhr: CVJM-Jungmännerstunde: Missionsberichte. Mittwoch, 15.30 Uhr: Frauen-Missionskreis; 20.00 Uhr: Jungmädchenkreis. Donnerstag, 20.15 Uhr: Gemischter Chor. Freitag, 20.30 Uhr: Männerchor.

Christus-König-Pfarr, Halver. — Woche vom 4. bis 10. Juli. Sonntag, den 4. Juli — 4. Sonntag nach Pfingsten, 7 Uhr: Frühmesse mit gem. hl. Kommunion der Frauen; 8.45 Uhr: Kindermesse mit gem. hl. Kommunion des 4. Schuljahres; 10.15 Uhr: Hochamt; 20.00 Uhr: Andacht mit sakramentalem Segen. Montag, den 5. Juli, 7 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: Gemeinschaftsmesse unserer Frauen. Dienstag, den 6. Juli, 7 Uhr: Schulmesse. Mittwoch, den 7. Juli, 7 Uhr: hl. Messe; 20 Uhr: Abendmesse für die Werktätigen und die Pfarrjugend. Donnerstag, den 8. Juli, 6.15 Uhr: hl. Messe; 7 Uhr: hl. Messe. Freitag, den 9. Juli, 7 Uhr: Schulmesse; 20 Uhr: monatliche Jugendpredigt. Samstag, den 10. Juli, 6.15 Uhr: hl. Messe; 7 Uhr: hl. Messe; 15 Uhr: Beichte für das 5. Schuljahr.

St. Georgs-Kapelle, Ehringhausen. Sonntag, den 4. Juli — 4. Sonntag nach Pfingsten, 8 Uhr: Frühmesse; 10 Uhr: Hochamt. Dienstag, den 6. Juli, 8 Uhr: hl. Messe. Freitag, den 9. Juli, 8 Uhr: hl. Messe.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, den 4. Juli 1954, 10 Uhr: Gottesdienst, P. Schiffer; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst; 20 Uhr: Bibl. Vortrag im ev. Gemeindehaus, Missionsprediger Affeld. Mittwoch, den 7. Juli, 15.30 Uhr: Frauenhilfe im Konfirmandensaal; 20 Uhr: Bibelstunde im Konfirmandensaal, Missionsprediger Affeld.

Dahlebrück. Sonntag, den 4. Juli 1954, 9.30 Uhr: Gottesdienst, P. Jarcke; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag, den 8. Juli, 20 Uhr: Bibelstunde im Konfirmandensaal, Missionsprediger Affeld.

Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, 4. 7. 54, 9.30 Uhr: Erbauungsstunde; 13.45 Uhr: Ausflug der Sonntagschule nach Othmaringhausen. Montag, 5. 7. 54, 20.30 Uhr: Männerchor. Dienstag, 6. 7. 54, 20.30 Uhr: Jugendstunde. Mittwoch, 7. 7. 54, 20.30 Uhr: Gemischter Chor. Donnerstag, 8. 7. 54, 20.30 Uhr: Gebetsstunde. Freitag, 9. 7. 54, 17.30 Uhr: Jungschar

Waldkapelle Oekinghausen. Sonntag, 4. 7. 54, 14 Uhr: Ausflug der Sonntagschule nach Othmaringhausen. Mittwoch, 7. 7. 54, 20 Uhr: Jugendstunde.

Evangelische Kirchengemeinde Kierspe. Margarethenkirche. Sonntag, den 4. 7. 54, 9.30 Uhr: Gottesdienst (Pf. Gebhardt); 10.45 Uhr: Kindergottesdienst; 20.30 Uhr: Bibelstunde. Montag, 20.30 Uhr: Frauenchor; 20.00 Uhr: Allianzjugendabend im Saal der Freien

Beim Sport: **Rheila** Es erfrischt und schützt den erhitzten Körper vor Erkältung. 0.60 u. 1.- in Droge. u. Apoth.

Sommerproffen verschwinden in kurzer Zeit durch Frucht **Schwanenweiss** Millionenfach bewährt auch in den hartnäckigsten Fällen. Verfügt DM 2.95, extrastark DM 3.80. Erhältlich in den bekannten Fachgeschäften. Breckerfeld: Droge, Winstel. Halver: Droge, Menke. Schalksmühle: Droge, Cordt.

Ärztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, 4. Juli 1954 von Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr

Halver: Dr. Hofbauer, Telefon 375

Schalksmühle: Dr. Müller, Ruf 531

Kierspe-Rönsahl: Dr. Diestelmeier, Kierspe

Telefon Meinerzhagen 314

Koche mit Gas!

Gasherde und Kombinationen, Schrank- u. Tischkocher, Gasbadeöfen (Geyser) im Fachgeschäft

Friedr. Kämper, Halver

jetzt am Kirchplatz, Telefon 568

Propagas

für Haushalt, Handwerk und Industrie

Fernsehen!

Fußball-Weltmeisterschaft Deutschland-Ungarn

Um den Fußballfreunden gerecht zu werden, bitten wir unsere verehrten Gäste, sich umgehend eine

Verzehrkarte für DM 2.50 zu besorgen.

Gasthof Jägerhaus - Hotel zum Löwen

Zwangsversteigerung

Samstag, 3. Juli, 10 Uhr, versteigere ich in Halver (Treffpunkt im Gasthaus Mödler) öffentlich meistbietend geg. Barzahlung:

1 Radio, 1 Nähmaschine, 1 Verkaufstheke, 1 Schnellwaage, 1 PKW NSU Fiat u. 1 Standuhr.

Schösk, Obergerichtsvollz.

DKW-Motorrad

RT 125 ccm gut erhalten zu verkaufen.

Zu erfr. in der Geschäftsstelle des Allgem. Anzeiger

Manuskripte bitte

deutlich schreiben!

ANZEIGEN

in der Heimatzeitung

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das Märkische Sauerland haben stets besten Erfolg

Unsere Anzeigenannahmestellen:

Halver, Geschäftsstelle Kirchstraße 5

Schalksmühle, Hermann Piepenstock, Bahnhofstraße

Oberbrügge, Robert Wasserfuhr, Heerstr.

Kierspe, Fritz Karge, Fr.-Ebert-Straße 359

Rönsahl, Karl Aschenberg, Am Markt

ev. Gemeinde: „Das Verhältnis der aufwachsenden Jugend zum Elternhaus“. Mittwoch, 15 Uhr: Frauenhilfe (für alle Frauenhilfen gemeinsam); 20 Uhr: Jugendchor. Donnerstag, 20.30 Uhr: Kirchenchor, Helferkreis des Kgd. Freitag, 19.30 Uhr: Jungmädchenkreis II. Samstag, 15 und 17 Uhr: Mädchenjungschar.

Christuskirche. Sonntag, den 4. 7. 54, 9.30 Uhr: Gottesdienst (P. Hoffmann); 10.45 Uhr: Kindergottesdienst; 16 Uhr: Bibelstunde. Montag, 20 Uhr: Frauenhilfe in Höckinghausen b. Biesitz; 20 Uhr: Gemeinschaftschor. Dienstag, 16 Uhr: Mädchenjungschar I (Konfirmanden); 17 Uhr: Mädchenjungschar II; 20 Uhr: Mädchenkreis II; 20.15 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch, 15 Uhr: Frauenhilfe im Lutherhaus; 14.30 Uhr: Mädchenjungschar Höckinghausen; 20 Uhr: Jungschar. Donnerstag, 16 Uhr: Frauenbibelstunde; 14.30 Uhr: Mädchenjungschar Vornberg; 20 Uhr: Mädchenkreis I; 20 Uhr: Jungmännerstunde; 15 Uhr: Frauenhilfe in Grünebaum b. Reininghaus. Freitag, 19.30 Uhr: Helferkreis. Samstag, 15.30 Uhr: Knabenjungschar.

Bollwerk: Sonntag, d. 4. 7. 54, 8.30 Uhr: Gottesdienst (P. Hoffmann); 9.30 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, 15 Uhr: Frauenhilfe in Kierspe, bei gutem Wetter im Pastorat, sonst im Lutherhaus. Freitag, 15 Uhr: Mädchenjungschar.

Evangelische Kirchengemeinde Rönsahl. Sonntag, d. 4. Juli, 10 Uhr: Gottesdienst; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, 7. Juli, 20.30 Uhr: Bibelstunde. Wochenplan der Gemeindegruppen wie sonst.

Kath. Gottesdienst, Sonntag, 4. Juli, 15 Uhr: hl. Messe in Rönsahl.

Erst Pril - dann einmachen!

Lichtspiele

„Unter den Linden“

Freitag bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 17 Uhr

Skandal im

Mädchenpensionat

eine witzige, spritzige Filmkomödie voll Übermut und Lebenslust - ein Heidenspaß - Lachsalven beim Publikum mit

Günter Lüders - Walter Giller - Joachim Brenneke - Erika von Theilmann - Marianne Kott - Karin Andersen u. v. a.

Samstag 22.15 Uhr

Sonntag 14.30 Uhr

Roboter des Grauens

I. Teil

Maskierte Feinde

Ein verzweifelter Kampf mit den Urmächten der Natur und dem Fluch der Technik.

REGINA

LICHTSPIELE HALVER

Heute keine Filmvorführung!

Samstag 17.30 und 20.00 Uhr

Sonntag 16.45 und 20.00 Uhr

Montag 20 Uhr

Ein tolles Früchtchen

Liebenswürdige Frechheiten, ausgelassene Keckheiten, tolle Seitensprünge eines »tolle Früchtchen«. Ein toller Film mit tollen Situationen! Ein Sorgenbrecher erster Güte!

In den Hauptrollen: Ingrid Pan - Hans Holt - Oskar Sina - Bully Buhlan - Nadja Tiller u. v. a.

Samstag 22.15 Uhr

Spätvorstellung

Sonntag 14.30 Uhr

Jugendvorstellung

Joel McCrea, Shelley Winters in

Revolver-Lady

Ein Farb-Wild-Western, der es in sich hat!

Fahrräder

von DM 99.- an. Reparaturen werden fachmännisch und preiswert ausgeführt.

Ernst Bergmann, Halver

Telefon 510

Einige echte Perserteppiche und Verbinder.

darunter wundervolle, seltene Gelegenheiten, günstig abzugeben. Anfragen erbeten unter Nr. 305 an All-einer Anzeiger.

Selbst gepflückt

Johannisbeeren frisch vom

Strauch und ein ganzer Korb voll!

Da gibt's heute für die ganze

Familie Dr. Oetker

Vanille-Pudding mit

Johannisbeeren.

Renate machtes mal wieder richtig:

Sie nimmt die frischen Früchte, wie

die Jahreszeit sie bietet und bringt

sie als Beigabe

zu einem feinen

Dr. Oetker-Pud-

ding auf den Tisch. Gib'ts was

Schöneres für heiße Tage?

Puttting-einfach und gut

mit

DR. OETKER